



Sicherheitsrat

Verteilung: Allgemein

25. Juni 2007

Deutsch

Original: Englisch

Erklärung des Präsidenten des Sicherheitsrats

Auf der 5705. Sitzung des Sicherheitsrats am 25. Juni 2007 gab der Präsident des Sicherheitsrats im Zusammenhang mit der Behandlung des Punktes „Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit“ im Namen des Rates die folgende Erklärung ab:

„Der Sicherheitsrat erinnert an die Grundsätze der Charta der Vereinten Nationen und insbesondere an die ihm obliegende Hauptverantwortung für die Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit. In dieser Hinsicht anerkennt der Sicherheitsrat die Rolle, die natürliche Ressourcen in bewaffneten Konflikten und in Postkonfliktsituationen spielen können.

Der Sicherheitsrat bekräftigt, dass jeder Staat nach der Charta und den Grundsätzen des Völkerrechts das uneingeschränkte und naturgegebene souveräne Recht hat, seine eigenen natürlichen Ressourcen zu kontrollieren und zu nutzen.

Der Sicherheitsrat betont, dass natürliche Ressourcen als maßgeblicher Faktor zu langfristigem Wirtschaftswachstum und nachhaltiger Entwicklung beitragen.

Der Sicherheitsrat verweist auf die Resolution 1625 (2005), mit der er die Erklärung über die Steigerung der Wirksamkeit der Rolle des Sicherheitsrats bei der Konfliktprävention, insbesondere in Afrika, verabschiedete, in der er seine Entschlossenheit bekräftigte, in Gebieten, in denen die illegale Ausbeutung natürlicher Ressourcen und wertvoller Rohstoffe sowie der unerlaubte Handel damit zum Ausbruch, zur Eskalation oder zur Fortsetzung von bewaffneten Konflikten beitragen, entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Ferner stellt der Sicherheitsrat fest, dass die Ausbeutung natürlicher Ressourcen und der unerlaubte Handel damit in bestimmten Situationen bewaffneten Konflikts in einigen Gebieten insofern eine Rolle gespielt haben, indem sie zum Ausbruch, zur Eskalation oder zur Fortsetzung von bewaffneten Konflikten beigetragen haben. Der Sicherheitsrat hat in seinen verschiedenen Resolutionen diesbezügliche Maßnahmen ergriffen, um insbesondere zu verhindern, dass die illegale Ausbeutung natürlicher Ressourcen, besonders von Diamanten und Holz, bewaffnete Konflikte schürt, und um eine transparente und rechtmäßige Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen zu fördern, wozu auch die Klärung der Verantwortung für die Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen gehört, und hat Sanktionsausschüsse und Sachverständigengruppen eingesetzt, die die Durchführung dieser Maßnahmen beaufsichtigen sollen.

Der Sicherheitsrat betont, wie wichtig es ist, die Arbeit der bestehenden Sanktionsausschüsse und der verschiedenen vom Rat eingesetzten Sachverständigengruppen

pen zu verbessern und die Beiträge zu stärken, die sie leisten, wenn es darum geht, die Auswirkungen der illegalen Ausbeutung der natürlichen Ressourcen auf die Konflikte in den Ländern, mit denen er befasst ist, zu bewältigen. Der Sicherheitsrat erinnert außerdem an die Arbeit der Informellen Arbeitsgruppe des Sicherheitsrats für allgemeine Sanktionsfragen (2006) und verweist in dieser Hinsicht auf seinen Bericht (S/2006/997).

Der Sicherheitsrat erkennt an, dass die Missionen und Friedenssicherungseinsätze der Vereinten Nationen in ressourcenreichen Ländern, die von einem bewaffneten Konflikt betroffen sind, dazu beitragen könnten, den betreffenden Regierungen unter voller Achtung ihrer Souveränität über ihre natürlichen Ressourcen dabei behilflich zu sein, die weitere Schürung des Konflikts durch die illegale Ausbeutung dieser Ressourcen zu verhindern. Der Sicherheitsrat unterstreicht, wie wichtig es ist, dass die Mandate der Friedenssicherungseinsätze der Vereinten Nationen und der regionalen Friedenssicherungseinsätze dieser Konfliktdimension nach Bedarf im Rahmen der Möglichkeiten Rechnung tragen, so auch indem sie vorsehen, den Regierungen auf Antrag bei der Verhinderung der illegalen Ausbeutung der natürlichen Ressourcen durch die Konfliktparteien behilflich zu sein, insbesondere indem sie gegebenenfalls angemessene Beobachtungs- und Polizeikapazitäten dafür schaffen.

Der Sicherheitsrat erkennt an, wie wichtig es in Konflikt- und Postkonfliktsituationen ist, dass die Ursprungs-, Transit- und Bestimmungsländer bei der Verhinderung und Bekämpfung des unerlaubten Handels mit natürlichen Ressourcen und ihrer illegalen Ausbeutung in geteilter Verantwortung zusammenarbeiten. Der Sicherheitsrat hebt außerdem den wichtigen Beitrag hervor, den Rohstoffüberwachungs- und -zertifizierungssysteme wie der Kimberley-Prozess leisten.

Der Sicherheitsrat anerkennt die maßgebliche Rolle, die die Kommission für Friedenskonsolidierung gemeinsam mit anderen Akteuren innerhalb und außerhalb des Systems der Vereinten Nationen dabei spielen kann, den Regierungen in Postkonfliktsituationen auf Antrag dabei behilflich zu sein, die natürlichen Ressourcen zu einem Motor der nachhaltigen Entwicklung zu gestalten. In dieser Hinsicht anerkennt der Sicherheitsrat die Rolle, die freiwilligen Initiativen zur Erhöhung der Transparenz der Einnahmen zukommt, wie der Initiative für Transparenz in der Rohstoffwirtschaft. Der Sicherheitsrat betont außerdem, dass die Nutzung, Entsorgung und Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen eine vielschichtige und sektorübergreifende Frage ist, die verschiedene Organisationen der Vereinten Nationen betrifft. In dieser Hinsicht nimmt der Sicherheitsrat Kenntnis von dem wertvollen Beitrag, den verschiedene Organisationen der Vereinten Nationen bei der Förderung der rechtmäßigen, transparenten und nachhaltigen Bewirtschaftung und Nutzung natürlicher Ressourcen leisten.

Der Sicherheitsrat erkennt an, dass der Privatsektor zur guten Verwaltung der natürlichen Ressourcen und zur Verhinderung ihrer illegalen Ausbeutung in Ländern, in denen Konflikte herrschen, beitragen muss. In dieser Hinsicht nimmt der Rat außerdem Kenntnis von dem wichtigen Beitrag, den freiwillige Grundsätze und Normen leisten, die multinationale Unternehmen zu einem verantwortungsvollen unternehmerischen Verhalten ermutigen, wie die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, das OECD-Instrument zur Risikosensibilisierung für multinationale Unternehmen in Räumen begrenzter Staatlichkeit und der Globale Pakt der Vereinten Nationen.

Der Sicherheitsrat betont im Zusammenhang mit der Reform des Sicherheitssektors in Postkonfliktsituationen die wichtige Rolle, die transparenten und wirksamen Strukturen im Bereich der nationalen Sicherheit und des Zollwesens für die wirksame Kontrolle und Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen zukommt, indem sie

den illegalen Zugang zu diesen Ressourcen, den Handel damit und ihre Ausbeutung verhindern.

Der Sicherheitsrat betont, dass in Ländern, die einen Konflikt überwunden haben, die rechtmäßige, transparente und nachhaltige Bewirtschaftung – auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene – und Nutzung der natürlichen Ressourcen ein wesentlicher Faktor für die Aufrechterhaltung der Stabilität und die Vermeidung eines Rückfalls in den Konflikt ist. Der Rat erinnert in dieser Hinsicht daran, dass er landesspezifische Initiativen wie das Hilfsprogramm für Regierungs- und Wirtschaftsführung in Liberia (S/RES/1626 (2005)) und damit verbundene Anstrengungen wie die Liberia-Forstinitiative begrüßt hat.

Der Sicherheitsrat erklärt erneut, welche wichtige Rolle die Regionalorganisationen bei der Verhütung, Bewältigung und Beilegung von Konflikten nach Kapitel VIII der Charta der Vereinten Nationen und im Einklang mit seinen einschlägigen Resolutionen 1625 (2005) und 1631 (2005) und den Erklärungen seines Präsidenten S/PRST/2006/39 und S/PRST/2007/7 spielen. In dieser Hinsicht erkennt der Sicherheitsrat an, dass die Vereinten Nationen, die Regionalorganisationen und die betreffenden Regierungen ihr Vorgehen in Situationen bewaffneter Konflikts und in Postkonfliktsituationen stärker abstimmen müssen, insbesondere indem die Regierungen in Postkonfliktsituationen in die Lage versetzt werden, ihre Ressourcen besser zu bewirtschaften.“
